

Augsburg, 30.07.09

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Stefan Kiefer  
Rathaus 4. Stock (Lift)  
86150 Augsburg  
Telefon (0821) 324-2150  
Telefax (0821) 39444  
info@spd-fraktion-augsburg.de  
www.spd-fraktion-augsburg.de

## Pressemitteilung

IHK stellt beim KÖ die selben Fragen wie die SPD

### **Kiefer: „Hohes Maß an Übereinstimmung“**

Die SPD-Stadtratsfraktion begrüßt die ihrer Meinung nach völlig berechtigten und sich aufdrängenden Fragen der Industrie- und Handelskammer (IHK) zum geplanten Umbau des Königsplatzes als Teilprojekt der Mobilitätsdrehzscheibe Augsburg.

„Ich erkenne hier ein hohes Maß an Übereinstimmung, da meine Fraktion in den entsprechenden Sitzungen genau die selben Fragen gestellt hat. Diese zielen alle auf vermeintliche Schwachstellen in der vorgelegten Planung ab, vor allem was die Verbindung von ÖPNV und IV in der Innenstadt angeht“, so Fraktionsvorsitzender Dr. Kiefer.

Hinterfragt werden in erster Linie die Belastbarkeiten der Kreuzungen am Theodor-Heuss-Platz, am Kaiserhof und am Kennedy-Platz, aber auch die Umlenkung von Verkehr über die Maximilianstraße oder den Graben.

„Zur Kaiserhofkreuzung und die nachfolgenden Knotenpunkte hat die Verwaltung bisher keine hinreichend aussagekräftigen Fakten und Zahlen beigebracht und erst recht nicht, was die künftige Entwicklung anbelangt. Dass es allerdings für alle Verkehrsteilnehmer schwierig werden wird, wenn an den beschriebenen Punkten Fußgänger, Radfahrer, Busse und Trams sowie Autos kreuzen müssen, sagt einem schon der gesunde Menschenverstand“, erläutert Dr. Kiefer weiter.

„Eine spürbare Verkehrsentslastung der Innenstadt ist das übergeordnete Ziel. Der schnellstmögliche Umbau des Hbf, und hier bin ich mit der IHK absolut einer Meinung, ist das vorrangigste Ziel im Rahmen des Projekts MDA. Ich weise nochmals ausdrücklich darauf hin, dass man alles unterlassen sollte, was den Hauptbahnhofumbau gefährden könnte“, so Dr. Kiefer.

„Lieber man macht man jetzt Schritt 1 und 2 richtig und in der Folge auch alle weiteren Schritte, als dass man im Hauruck-Verfahren einen großen Sprung wagt und vielleicht böse auf die Nase fällt. So gewinnt keiner! Dann wäre nicht nur der Bahnhofsumbau weg, sondern auch die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs. Das alles kann sich Augsburg aber nicht leisten“, erklärt Kiefer abschließend.